

Votum des Werkrates des Kirchenchorwerkes der EVLKS zu „Kirche im Wandel“

„Lasset das Wort Christi reichlich wohnen in euch: lehrt und vermahnt euch selbst in aller Weisheit mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern und singt Gott dankbar in euren Herzen.“ Kol. 2,16

Die Mitglieder des Werkrates haben sich mit den Themen des Zwischenberichts der Kirchenleitung „Kirche im Wandel“ auseinandergesetzt. Folgende Gedanken sind ihnen dabei wichtig geworden:

1. Kirche in Einheit und Vielfalt

Kirche Jesu Christi wird es immer als singende Kirche geben. Kirchenmusik ist Verkündigungsdienst an den Menschen. Sie ist eine tragende Säule jeder kirchgemeindlichen Arbeit und wirkt weit in die säkulare Welt hinein. Beheimatung und Bindung an die Kirchgemeinde vor Ort geschieht häufig über die Beteiligung in musikalischen Gruppen. Hier treffen sich Menschen regelmäßig um aktiv das Gemeindeleben mitzugestalten. Alle Kinder in den Kurrenden und Kinderchören, alle Sängerinnen und Sänger in den Kirchenchören und Kantoreien, alle Musizierenden in Blockflötengruppen, Instrumentalkreisen, Bands oder Lobpreisteam tun dies ehrenamtlich, das Altersspektrum reicht durch alle Generationen und die Arbeit entfaltet eine große Wirkung in der Öffentlichkeit (siehe Kirchenmusikstudie in der EKM – Midi-Studie von 2022).

2. Ehrenamt und Beruflichkeit

Die Begleitung der Arbeit in den Chören und musikalischen Gruppen in den Kirchgemeinden geschieht durch haupt-, neben- oder ehrenamtlich Mitarbeitende. Dabei findet der prozentual größere Teil der Arbeit nicht in den kirchenmusikalischen Zentren mit hauptamtlich Mitarbeitenden statt, sondern in vielen Ortsgemeinden in der Fläche. Dies unterstreicht die aktuelle Studie „Familienfreundliche Gottesdienstformen in der EVLKS“. Um diese Arbeit zu unterstützen, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende auszubilden und zu begleiten, braucht es auch zukünftig ein Netz von hauptamtlich Mitarbeitenden in der Landeskirche. Für deren Ausbildung ist die Hochschule für Kirchenmusik Dresden eine unverzichtbare Institution innerhalb der EVLKS.

Daneben ist die D-Ausbildung seit Jahrzehnten ein wichtiges Instrument der Ausbildung von Chorleiterinnen und Chorleitern, sowie von Organistinnen und Organisten. Sie geschieht in Verantwortung der Kirchenmusikdirektorinnen und Kirchenmusikdirektoren. Eine Neustrukturierung der Kirchenbezirke und eine Neubestimmung der Aufgaben der mittleren Ebene darf diese wichtige Aufgabe der Aus- und Weiterbildung und der Unterstützung der neben- und ehrenamtlich Tätigen nicht aus dem Blick verlieren. Dezentrale Angebote ohne weite Wege erleichtern die Teilnahme von Ehrenamtlichen. Dabei ist zu beachten, dass diese Ausbildung in Kleingruppen oder in Einzelunterricht erfolgt und sich je nach Stand der Vorkenntnisse über mehrere Jahre erstreckt. Hauptamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker sind bereits heute Multiplikatoren in dieser Ausbildung. Soll diese Aufgabe ausgebaut werden, müssen dafür auch Ressourcen in den Anstellungen vorhanden sein. Eine Weiterentwicklung des Berufsbildes von hauptamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern in der Begleitung von Ehrenamtlichen ist dabei unverzichtbar. Diese ist wiederum nur in einer Hochschule für Kirchenmusik in landeskirchlicher Trägerschaft umsetzbar, da die Landeskirche sonst keinen Einfluss auf die Ausbildungsinhalte hat.

3. Gestaltung des Verkündigungsdienstes

Kirchenmusikalische Arbeit in den Kirchgemeinden ist Arbeit im Verkündigungsdienst und fest im Dreigespann verankert. Sie ist Beziehungsarbeit mit den Menschen vor Ort. Sie dient der Stärkung des Glaubens der Einzelnen und damit dem Gemeindeaufbau. Die Kampagne „Singend im Glauben wachsen“ hat gezeigt, wie existenziell das Singen für ein aktives Glaubensleben sein kann. Eine Weiterentwicklung des Dreigespanns im Verkündigungsdienst muss das Ziel haben, kirchenmusikalische Arbeit den anderen Arbeitsbereichen im Dreigespann prozentual gleichzustellen. Die über Jahrzehnte praktizierte Zentriertheit auf den Pfarrberuf ist nicht mehr zeitgemäß.

Das Kirchenchorwerk der EVLKS ist ein unselbständiges Werk unserer Landeskirche. Alle Kirchgemeinden der EVLKS sind mit den jeweiligen musikalischen Gruppen Mitglied im Kirchenchorwerk (ausgenommen ist die Bläserarbeit, die über die Sächsische Posaunenmission e.V. organisiert ist). Aufgabe des Kirchenchorwerkes ist es, das Singen in den Kirchgemeinden zu fördern. Die Kirchenmusikdirektorinnen und Kirchenmusikdirektoren vertreten das Kirchenchorwerk in den Kirchenbezirken. Die Organisationsformen von Kirche werden sich mit abnehmenden Ressourcen verändern müssen. Der Auftrag von Kirche bleibt dabei unverändert:

„Lasst das Wort Christi reichlich wohnen in euch ... und singt Gott dankbar in euren Herzen“.